

Jahresbericht 2021 der Modellbaugruppe Eisenbahnfreunde Obere Ruhrtalbahn

Gesamtsituation

Nach einem nahezu kompletten Stillstand der Anlage in 2020 gab es 2021 einen zögerlichen und lustlosen Wiederbeginn der Arbeiten.

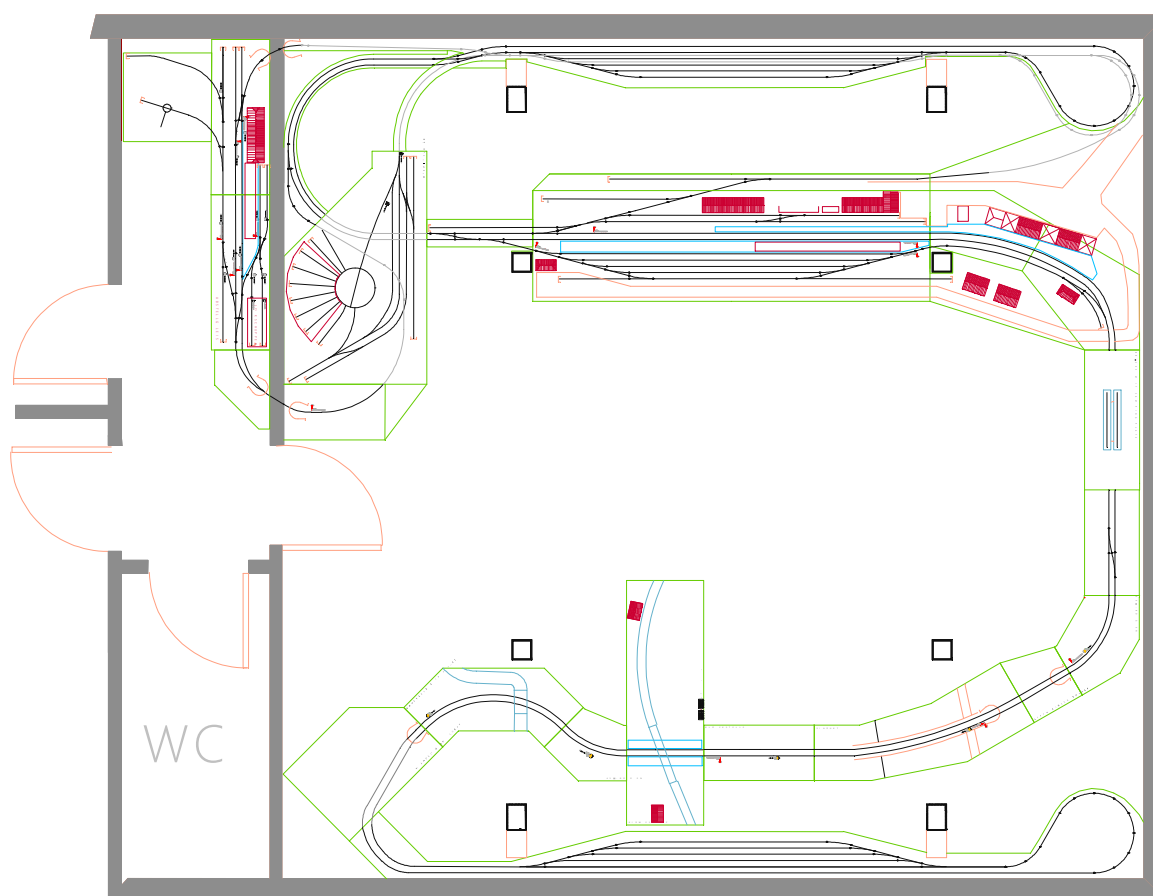
Vier Aktive waren regelmäßig bei den Bastelabenden anwesend. Ein Teil der Anlage war aufgrund durchgeführter Änderungen oder Verschleiß nicht funktionsfähig. Auch die Digitalisierung der vorhandenen Gleise erschien sehr schwierig zu werden.

So kam es im Sommer zu der Entscheidung, die Bastelabende in -nachmittage zu verwandeln. Ab sofort treffen wir uns dienstags von 16:00 – 19:00 Uhr. Weiterhin wurde beschlossen, den gesamten linken Teil der Anlage (Hauptbahnhof und angrenzende Module) abzureißen. Stattdessen soll in diesem Bereich der Bahnhof Arnsberg nachempfunden werden.

Um mehr Platz dafür zu schaffen, wurde das Betriebswerk an die Wand links neben der Eingangstür geschoben. Dafür musste unser Werkzeugschrank weichen. Die beiden Tische des bisherigen Hauptbahnhofs wurden etwas weiter in den Raum gezogen. So konnten wir den neuen Schattenbahnhof auf fünf Gleise erweitern. Die östliche Bahnhofsausfahrt wurde mit einer soliden Brücke mit dem Betriebswerk verbunden, die zur leichteren Begehrbarkeit des linken Anlagenteils nach unten geklappt werden kann.

Zur Anbindung des Betriebswerks an den Bahnhof wird das ehemalige Kleinbahngleis zur heutigen Clemens-August-Straße genutzt. Das Verbindungsgleis wird oberhalb des neuen Schattenbahnhofs verlaufen.

Der Nebenbahnhof im Vorraum benötigte nun ebenfalls eine neue Anbindung. Schnell kam der Wunsch auf, aus dem Kopfbahnhof einen Durchgangsbahnhof zu machen, was mit einem weiteren Durchbruch durch die Wand erreicht wurde. Die neue Strecke mündet in der Zufahrt zum Betriebswerk und wird über eine Wendeschleife und ein Ausweichgleis in beiden Richtungen befahren.



Gesamtplan der geplanten Anlage

Aktive Modellbahner

An den wöchentlichen Bastelnachmittagen beteiligen sich am Modellbau in der Regel drei bis vier Gruppenmitglieder. Moralische Unterstützung erhalten wir häufig von anderen Eisenbahnfreunden, die

immer wieder mal vorbeischauen.

Entrümpelung

Vor und während der Abrissarbeiten war es erst mal nötig, den gesamten Raum so weit zu entrümpeln und aufzuräumen, dass ein vernünftiges Arbeiten überhaupt möglich wurde. Hier haben wir zusammen angepackt und sind so schnell zu einem brauchbaren Ergebnis gekommen.

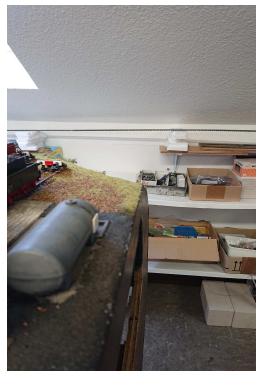


So soll es nie wieder aussehen!



Digitalisierung

Um die Digitalisierung der Anlage kümmert sich zunächst hauptsächlich Joachim Krings-Grimm. Er zeichnet den Gleisplan in der Software nach, damit wir später die Züge vom Computer aus steuern können. Das Verlegen der Gleise gestaltet sich daher recht einfach ohne Fahrstromtrennungen und unterbrochene Strecken.



Schattenbahnhof

Die Basis des Schattenbahnhofs hinter dem Hauptbahnhof wird von Gottfried Clauß verbreitert, damit drei weitere Gleise dort verlegt werden können. Der Unterbau für den Verbindungsbogen zum Betriebswerk wurde ebenfalls an der Wand befestigt.

Brücke

Die Brücke zwischen dem Bahnhof Arnsberg und dem Betriebswerk wurde von Peter Schieschke sehr solide und exakt passend gebaut und gestattet uns nun, während der Arbeiten an der Anlage diesen Bereich einigermaßen komfortabel (Dachschräge) zu begehen.

Industriegebiet

Das vorbereitete Teil des Industriegebiets mit Brauerei und Farbenfabrik wurde von Reinhold König fertiggestellt und von Christopher Sommer über zwei Abstellgleise mit dem Nebenbahnhof im Vorraum verbunden. Auf der gesamten Nebenbahn wird bereits digital gefahren. Landschaftlich muss der Bereich noch an einigen Stellen ergänzt und fertiggestellt werden. Ein neues Geländeteil ist geplant, auf dem eine Montgolfiade dargestellt werden soll.

Viadukt

Die Aufarbeitung des von der begonnenen Elektrifizierung in Mitleidenschaft gezogenen Viadukt-Moduls nahm sich Peter Schierschke vor, der seit diesem Jahr regelmäßig bei den Bastelabenden mitmacht. Zunächst wurde das gesamte Oberflächenmaterial entfernt, da es bereits bröckelte und löchrig wurde. Nach Vorbildfotos wurde dann das Gelände neu geformt. Dabei passte Peter auch die Unterführung der RLE den Vorbildgegebenheiten an. In dem Zuge wird nun auch die Situation am Ostportal des Tunnels nach dem Vorbild gestaltet.